HESSEN
NACH HALTIG
Lernen und Handeln für unsere Zukunft

NR 9 | AUGUST 2014 | www.hessen-nachhaltig.de

PLATTFORM
FÜR NACHHALTIGKEIT

6. NACHHALTIGKEITSKONFERENZ | 2
- Strategische und thematische Weiterentwicklung
- Die neuen Schwerpunktthemen im Blickpunkt

HESSISCHE BILDUNGSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT | 8
- Bildung für nachhaltige Entwicklung dauerhaft verankern
- Angebote und Strukturen: Die vier Teilprojekte

3. HESSISCHER TAG DER NACHHALTIGKEIT | 12
- Regional, bewusst und fair: Nachhaltiger Konsum in Hessen
- Im Einsatz für Nachhaltigkeit: Aktionen zum Mitmachen

NEUE IMPULSE FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES UND NACHHALTIGES HESSEN

Biologische Vielfalt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltiger Konsum – diese drei Themen werden in den kommenden Monaten im Mittelpunkt der Arbeit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen stehen. Das hat die Nachhaltigkeitskonferenz, das oberste Entscheidungsgremium der Nachhaltigkeitsstrategie, bei ihrer sechsten Sitzung in Wiesbaden beschlossen. Neu gegründete Steuerungskreise übernehmen die detaillierte Ausarbeitung dieser Schwerpunktthemen und verantworten die Festlegung und Umsetzung der konkreten Maßnahmen und Aktivitäten innerhalb des jeweiligen Themas. Die ersten Sitzungen der Steuerungskreise fanden bereits im Juli statt und legten den Grundstein für eine intensive gemeinsame Arbeit.

Damit stellte die Nachhaltigkeitskonferenz die Weichen für die zukünftige Arbeit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Mit der neuen strategischen und thematischen Ausrichtung sollen die Strukturen und die Themen noch umfassender an die aktuellen Herausforderungen in Hessen angepasst und eine verstärkte Verankerung der Ergebnisse vorangetrieben werden. Aber auch die erfolgreichen Konzepte und Maßnahmen der vergangenen Jahre bleiben als Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie bestehen. So zielen die bereits etablierte Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit und der nunmehr bereits 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit auf Bewusstseinsbildung und Aktivierung in der breiten Bevölkerung. Denn das Wissen um die Bedeutung von Nachhaltigkeit als auch um die eigenen Möglichkeiten, aktiv zu werden, sind Voraussetzungen für einen nachhaltigen Lebensstil in allen Bereichen der Gesellschaft.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserer Arbeit in der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen übernehmen wir gemeinsam Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft. Hand in Hand arbeitet die Politik mit engagierten Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Aufgrund dieser engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit konnten wir in den vergangenen sechs Jahren bereits viele Erfolge erzielen. Aber eines ist allen Akteuren klar: Wir dürfen uns von den Erfolgen nicht blenden lassen und dürfen jetzt nicht nachlassen. Es gibt noch viele Herausforderungen, die wir in Chancen für heutige und zukünftige Generationen verwandeln müssen. Deswegen ist und bleibt Nachhaltigkeit ein zentrales Thema der Landespolitik. Und ich betone, dass mir dieses Thema auch persönlich sehr wichtig ist. Deshalb werde ich unsere gemeinsame Arbeit intensiv vorantreiben. Wir werden an die bisherigen Erfolge anknüpfen, dabei aber die Nachhaltigkeitsstrategie auch gezielt weiterentwickeln. So können wir zukünftig noch effektiver arbeiten, noch wirksamere Ergebnisse erzielen und diese besser in dauerhaften Strukturen verankern.

Den Grundstein für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen haben wir mit der sechsten Nachhaltigkeitskonferenz gelegt – die erste unter meiner Leitung und damit für mich von besonderer Bedeutung. Den »Rückenwind« der Nachhaltigkeitskonferenz nutzen wir nun, um die diskutierten Ideen und Ansätze möglichst schnell mit konkreten Aktionen und Maßnahmen zu füllen. Die Sitzungen der drei neu etablierten Steuerungskreise im Juli waren hierfür der erste Schritt.

Neben der intensivierten fachlichen und inhaltlichen Arbeit bleibt die Einbindung der breiten Öffentlichkeit ein zentrales Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie. Wir möchten in der Bevölkerung ein stärkeres Bewusstsein für nachhaltiges Handeln schaffen – und langfristig eine Kultur der Nachhaltigkeit im ganzen Land etablieren. Der 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit am 17. September 2014 trägt dazu entscheidend bei. Er ist ein Höhepunkt dieses Jahres. Seien Sie dabei, gestalten Sie den Tag mit einer eigenen Aktion mit und zeigen Sie, was in Hessen bereits rund um Nachhaltigkeit passiert!

Mehr über den Tag der Nachhaltigkeit sowie die Ergebnisse der Nachhaltigkeitskonferenz erfahren Sie in dieser Plattform. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich auf die weitere gemeinsame Arbeit.

Ihre Priska Hinz
Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

AUF DEN ERFOLGEN AUFBAUEN, GEZIELT NEUE IMPULSE SETZEN

Am 7. Mai 2014 tagte die Nachhaltigkeitskonferenz, das oberste Gremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, zum sechsten Mal. Im Wiesbadener Kurhaus warfen die Mitglieder des Gremiums einen Blick zurück auf die Ergebnisse der vergangenen Monate und diskutierten die strategische und thematische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft waren sich einig darüber, auf den Erfolgen der vergangenen Jahre aufbauen aber auch eine gezielte Weiterentwicklung voranbringen zu wollen. Umweltministerin Priska Hinz übernahm die Leitung der Konferenz und machte zu Beginn deutlich, dass Nachhaltigkeit auch weiterhin ein zentrales Thema der Landespolitik bleibt. Die Konferenzmitglieder verständigten sich auf die Leitlinien der weiteren gemeinsamen Arbeit:

- Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bleibt auch weiterhin die Plattform der ressort- und fächerübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Ziel, Hessen nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.
- Die Aktivitäten sollen von nun an noch stärker in die Zukunft gerichtet werden, innovative und wegweisende Akzente setzen sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in einem größeren Umfang einbeziehen.
- Die Mitglieder der Nachhaltigkeitskonferenz verstehen sich hierbei als Impulsgeber und Berater aber gleichzeitig auch als Verantwortliche in der Steuerung und Umsetzung der Maßnahmen.
- In der Nachhaltigkeitskonferenz werden drei bis vier Schwerpunktthemen festgelegt, auf die sich die Aktivitäten in den kommenden Monaten konzentrieren. So wird eine Fokussierung und Bündelung der Kräfte erreicht.
- Neu etablierte Steuerungskreise legen die thematische Ausrichtung innerhalb der Schwerpunktthemen fest, vereinbaren messbare Ziele für die gemeinsame Arbeit, entwickeln konkrete Maßnahmen und setzen diese um. Die Ergebnisse der Steuerungskreise werden in der Nachhaltigkeitskonferenz vorgestellt.
- Die intensive Einbindung der breiten Öffentlichkeit, insbesondere von Jugendlichen, bleibt weiterhin eine wichtige Säule der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Die Einbindung junger Menschen soll über den Jugendbeirat hinaus gezielt erweitert werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie hat in den vergangenen Jahren vielfältige Aktivitäten und Projekte rund um Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. In einer Ausstellung konnten sich die Teilnehmenden über den aktuellen Stand laufender Aktivitäten informieren – von »100 Kommunen für den Klimaschutz« über das »Kompetenznetz vitale Orte 2020« bis zur »CO_2-neutralen Landesverwaltung«. Darüber hinaus wurde ein Überblick über den abgeschlossenen Wettbewerb »Mit Blaulicht in die Zukunft« sowie die Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit gegeben.

DIE NACHHALTIGKEITSKONFERENZ

Die Nachhaltigkeitskonferenz ist das oberste Gremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft diskutieren über Schwerpunkte und Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie über Ziele und konkrete Aktivitäten. In der Regel tagt die Nachhaltigkeitskonferenz einmal im Jahr. Auf ihrer 6. Sitzung am 7. Mai 2014 beschloss die Konferenz eine neue strategische und thematische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Themen Biologische Vielfalt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltiger Konsum stehen in den nächsten Monaten im Mittelpunkt.

DIE DREI NEUEN SCHWERPUNKTTHEMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN:

BIOLOGISCHE VIELFALT

Im Fokus stehen sowohl die Umsetzung ausgewählter Aktivitäten der Hessischen Biodiversitätsstrategie als auch Aktivitäten in den Bereichen »Biodiversität in der Landwirtschaft«, »Biodiversität im Wald« und »Biodiversität in der Stadt«. Denn gerade in der Stadt bieten sich eine Vielzahl von Ansatzpunkten für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in den Schutz und die Förderung der Biologischen Vielfalt. So hat beispielsweise das Schlagwort »Urban Gardening« in den vergangenen Jahren eine neue Dynamik entwickelt. Selbstangebautes Gemüse, Kräuter und Obst liegen im Trend und gerade die junge Generation im urbanen Raum beschäftigt sich mit (ökologischem) Gärtnern. Häufig werden dabei innovative Konzepte wie Gemeinschaftsgärten, interkulturelle Gärten oder »Gärten« auf dem Balkon genutzt. Diesen Trend wird die Nachhaltigkeitsstrategie aufgreifen und ökologisches Gärtnern im urbanen Raum gezielt fördern und gerade mit diesen Ansätzen die soziale Dimension von Biodiversität in der Stadt unterstützen. Darüber hinaus sollen Unternehmen in die Diskussion und die Umsetzung von Maßnahmen eingebunden werden. Die Entwicklung von Partnerschaften zur Biodiversitätsförderung auf Betriebsgeländen sowie die Einleitung von gemeinschaftlichen Umsetzungsmaßnahmen von Unternehmen und Naturschutzverbänden sollen hier unter anderem im Mittelpunkt stehen. Außerdem sollen gute Beispiele ausgetauscht und multipliziert werden.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Das Thema knüpft an die bereits etablierte Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit an. Im Mittelpunkt steht die Implementierung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems – der Sprung »vom Projekt zur Struktur« soll mit geeigneten Maßnahmen unterstützt werden. Gerade vor dem Hintergrund des Auslaufens der UN-Dekade und des ab 2015 geplanten Weltaktionsplanes BNE gilt es, geeignete Strukturen weiter zu festigen und BNE auf allen Ebenen und in allen Bereichen von Bildung und Lernen auch zukünftig zu verankern. Dabei müssen die Entwicklungen auf internationaler Ebene im Blick behalten und davon abgeleitet ein eigener »hessischer Weg« gestaltet werden. Der Steuerungskreis diskutiert darüber hinaus milieuspezifische Angebote für sogenannte bildungsferne Gruppen und bisher schwer erreichte Zielgruppen. Denn nur wenn es gelingt, den Gedanken eines nachhaltigen Lebensstils in der gesamten Gesellschaft zu verankern, wird Nachhaltigkeit ein Leitfaden in allen persönlichen wie auch den institutionellen Entscheidungen und Aktivitäten sein. Aufhänger neuer Aktivitäten wird außerdem die Diskussion zu Nachhaltigkeit im Kontext der MINT-Berufe sein. Dies sind Berufe in den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dabei soll eine Reflektion und Weiterentwicklung des Selbstverständnisses der MINT-Berufsgruppen angeregt werden. Denn Ingenieurinnen und Ingenieure haben in der nachhaltigen Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft eine entscheidende Rolle.

NACHHALTIGER KONSUM

Viele Bürgerinnen und Bürger werden sich ihrer Verantwortung als Verbraucherinnen und Verbraucher zunehmend bewusst. Sie suchen aktiv nach neuen Lebensstilen, die eine hohe Lebensqualität mit Ressourcenschonung, Umwelt- und Klimaschutz sowie sozialer Gerechtigkeit verbinden. Dieser Trend soll aufgegriffen und mit entsprechenden Aktivitäten gezielt unterstützt werden. Hierzu zählt beispielsweise die Förderung eines nachhaltigen Lebensmittelangebots. Ein weiterer Ansatz ist die Stärkung der Verbraucherbildung. Denn gut informierte Konsumentinnen und Konsumenten sind besser in der Lage, mit ihrer Konsumentscheidung einen nachhaltigen Lebensstil und gleichzeitig nachhaltiges Wirtschaften zu unterstützen. Darüber hinaus setzt der Steuerungskreis einen Schwerpunkt bei einer nachhaltigen Ausrichtung von Einkauf und Beschaffung in Unternehmen und in der Verwaltung. Das Projekt »Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung« hat hier bereits viele Aktivitäten angestoßen, die aufgegriffen und weiterentwickelt werden sollen. Der 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit wird als ein Höhepunkt in diesem Jahr ebenfalls das Thema Nachhaltiger Konsum in den Mittelpunkt stellen und zum Gesprächsthema im ganzen Land machen. Unter dem Motto »Regional, bewusst und fair: Nachhaltiger Konsum in Hessen« werden viele Aktionen zeigen, wie jede und jeder Einzelne mit bewussten Konsumentscheidungen zu einer lebenswerten Zukunft beitragen kann.

DIE NEUEN SCHWERPUNKTTHEMEN IM BLICKPUNKT

Warum fiel die Auswahl auf dieses Schwerpunktthema? Und wie soll das Thema zukünftig angegangen werden? Wir befragten drei Mitglieder der Nachhaltigkeitskonferenz zu den neuen Schwerpunktthemen und erhielten folgende Antworten:

»Viele Akteure haben Nachhaltigen Konsum bereits als wichtigen und dringenden Schwerpunkt ihrer Arbeit identifiziert und entsprechende Maßnahmen angestoßen. So war es nur folgerichtig, dass wir auf der diesjährigen Konferenz ebenfalls einen Schwerpunkt in diesem Themenfeld gesetzt haben. Denn Nachhaltiger Konsum geht jeden an – jeder kann hier aktiv werden. Die Herausforderungen im Thema sind groß, aber mindestens genauso groß sind die Handlungsspielräume auf den verschiedenen Ebenen – von den Bürgerinnen und Bürgern bis zu Institutionen und zur Verwaltung.

Wir möchten zukunftsgerichtete Debatten um nachhaltige Lebensstile und Produktionsformen anstoßen und ein Bewusstsein für die persönlichen Handlungsspielräume entwickeln. Wohnen und Sanieren geht jede und jeden an und sollte daher einen Schwerpunkt darstellen. Dieses Thema weg von einer reinen Fachdiskussion näher an die Menschen zu bringen – das sollte ein Ziel zukünftiger Aktivitäten sein.«

Dr. Monika Meyer, Institut Wohnen und Umwelt GmbH

»In der Nachhaltigkeitskonferenz unterstreichen wir schon lange die hohe Bedeutung der Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für einen nachhaltigen Lebensstil. Ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen und zu stärken, ist eine zentrale Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung – das haben wir fortlaufend als hohe Priorität diskutiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Bildung für Nachhaltige Entwicklung setzt ebenfalls genau hier an – und trägt beispielsweise dazu bei, Kinder und Jugendliche weiter intensiv in die Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie einzubinden, deren Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam aktive Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit kann als Grundlage und Ausgangspunkt für die zukünftige Arbeit in diesem Themenfeld dienen. Mit dem neuen Schwerpunktthema bietet sich die Chance, auch über das Auslaufen der UN-Dekade »Bildung für Nachhaltige Entwicklung« hinaus aktiv auf allen Ebenen in allen Bereichen Bildung und Lernen im Zeichen der Nachhaltigkeit zu verankern.«

Dr. Hubert Meisinger, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

»Der Schutz der biologischen Vielfalt muss heute als eine der größten globalen Herausforderungen betrachtet werden. Es ist deshalb wichtig, dass die Nachhaltigkeitsstrategie dieses Thema zum Schwerpunkt macht. Der Handlungsbedarf ergibt sich nicht zuletzt auch aus dem »Fortschrittsbericht Ziele und Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen 2014«. Die »Hessische Biodiversitätsstrategie« hat bereits erste Aktivitäten angestoßen, die wir für dieses Schwerpunktthema nutzen können.

Weitere Biodiversitätsverluste werden sich nur dann aufhalten lassen, wenn es gelingt, Land- und Forstwirtschaft flächendeckend ökologisch und nachhaltig zu betreiben und die Flächenneuversiegelung auf Null zu reduzieren. Es gilt deshalb – die spezifische Struktur Hessens berücksichtigend – alle in diesen Bereichen tätigen Akteure, von den Land- und Forstwirten über die Unternehmer bis hin zu den politischen Entscheidungsträgern, aber auch die Menschen in den Städten und Gemeinden in diesen Prozess einzubinden.«

Herwig Winter, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V., Landesverband Hessen

DIE DREI STEUERUNGSKREISE – STRATEGIE UND UMSETZUNG AUS EINER HAND

Zu den drei Schwerpunktthemen wurde jeweils ein Steuerungskreis eingesetzt. Die Steuerungskreise verantworten die thematische Ausrichtung der Schwerpunktthemen, die Festlegung und Umsetzung der konkreten Maßnahmen sowie die Berichterstattung in der Nachhaltigkeitskonferenz. Die Gremien setzen sich aus Mitgliedern der Nachhaltigkeitskonferenz und weiteren Fachexpertinnen und -experten sowie engagierten Akteuren zusammen. Im Juli 2014 fanden die ersten Sitzungen der drei Steuerungskreise statt und die gemeinsame Arbeit ist gestartet.
Im Mittelpunkt stehen:

- **KONKRETISIERUNG UND OPERATIONALISIERUNG:**
  Wie soll das Schwerpunktthema inhaltlich bearbeitet werden? Wie kann hierbei – bei Bedarf – eine Abgrenzung zu anderen Schwerpunktthemen sichergestellt werden und damit eine Fokussierung auf die Kernherausforderungen erreicht werden?
- **BETEILIGUNG RELEVANTER AKTEURE UND »HERUNTERBRECHEN« AUF DIE PRAXIS:**
  Auf welche Weise sind Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an den Themen beteiligt und welche Aktivitäten können unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen konkret umgesetzt werden?
- **UMSETZUNG AUSGEWÄHLTER AKTIVITÄTEN UND KONTINUIERLICHES MONITORING:**
  Erzielung sichtbarer Ergebnisse in den definierten Bereichen des Schwerpunktthemas und kontinuierlicher Abgleich mit den vereinbarten Zielsetzungen der gemeinsamen Arbeit.

ORIENTIERUNG AUF DEM WEG ZU EINEM NACHHALTIGEN HESSEN

Das Set aus Zielen und Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist komplett. Neben dem Bruttoinlandsprodukt wird künftig ein ganzheitlicher Indikatorensatz als Maß für den Wohlstand des Landes erprobt. Dieser nimmt neben wirtschaftlichen Faktoren auch soziale und ökologische Gesichtspunkte in den Blick. Die Wahl der Nachhaltigkeitskonferenz ist hierfür auf den von der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages »Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität« vorgeschlagenen Indikatorensatz gefallen. Ein erstes Resümee kann im Jahr 2016 gezogen werden. Dann wird der neu aufgenommene Indikatorensatz das erste Mal im Fortschrittsbericht der Nachhaltigkeitsstrategie enthalten sein [siehe auch S. 5: »Die Entscheidung der Nachhaltigkeitskonferenz im Detail«].

Seit dem Start der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2008 helfen die in einem intensiven Diskussionsprozess zwischen Vertreterinnen und Vertretern aller gesellschaftlichen Gruppen erarbeiteten Ziele dabei, das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in Hessen zu konkretisieren. Die zugehörigen Indikatoren zeigen auf, wo das Land auf diesem Weg steht. In den letzten Jahren sind weitere Länder dem hessischen Beispiel gefolgt und haben damit begonnen, eigene Ziel- und Indikatorensysteme für ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu entwickeln, darunter beispielsweise Thüringen und Brandenburg.

Auch auf Bundesebene gibt es im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie Ziele und Indikatoren für nachhaltige Entwicklung. Der fünfte Indikatorenbericht »Nachhaltige Entwicklung in Deutschland« wurde im Juni 2014 vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Über die Entwicklung der Indikatoren berichtet das Hessische Statistische Landesamt in zweijährlichem Turnus. Der Fortschrittsbericht 2014 ist im Frühjahr erschienen. Der Bericht zeigt, dass Hessen auf dem richtigen Weg ist. Besonders hervorzuheben ist der Indikator »Erwerbstätigenquote«, bei dem der Zielwert für das Jahr 2020 bereits jetzt erreicht ist. Vier weitere Zielindikatoren erreichen das Ziel für 2020, eine Fortsetzung der bisherigen Entwicklung vorausgesetzt. Sechs Indikatoren entwickelten sich günstig, aber das gesetzte Ziel würde bei Fortschreibung der bisherigen Entwicklung derzeit noch verfehlt werden. Ein Indikator entwickelte sich ungünstig. Bei drei weiteren Indikatoren konnte aus methodischen Gründen keine Bewertung erfolgen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass es weiterer Anstrengungen aller gesellschaftlichen Akteure bedarf, um die Zielvorgaben zu erfüllen. Von Beginn an hat die Nachhaltigkeitsstrategie daher ihre Ziele mit der Umsetzung entsprechender Aktivitäten verbunden. Die Nachhaltigkeitskonferenz hat in ihrer 6. Sitzung im Mai 2014 bereits weitere Maßnahmen beschlossen. So wurde ein Steuerungskreis eingesetzt, um den im Themenfeld »Biologische Vielfalt« deutlich gewordenen Handlungsbedarf aufzugreifen. Der Steuerungskreis wird bis zur nächsten Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz konkrete Maßnahmen konzipieren und umsetzen (vgl. S. 3).

» Die Frage, wie wir nachhaltige Wirtschaftsleistung messen wollen, ist die wohl spannendste, aber auch schwierigste im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. «
Dr. Christel Figgener, Präsidentin des Hessischen Statistischen Landesamtes

Der ganze Fortschrittsbericht 2014 mit allen Ergebnissen steht auf **www.hessen-nachhaltig.de** zum Download zur Verfügung.

REICHTUM IST NICHT GLEICH GLÜCK – EIN KONZEPT FÜR EINE ALTERNATIVE WOHLSTANDSMESSUNG

Die Diskussion um einen passenden Indikator für den hessischen Zielindikator zum Thema »Nachhaltige Wirtschaftsleistung« reiht sich ein in die international geführte Debatte über ein neues Maß für Wohlstand und Lebensqualität.

Lange Zeit wurde das Bruttoinlandsprodukt, kurz BIP, als Maßzahl für gesellschaftlichen Wohlstand herangezogen. Es erfasst den Gesamtwert aller Güter, Waren und Dienstleistungen, die innerhalb einer Volkswirtschaft in einem Jahr hergestellt wurden. Ökologische, soziale und kulturelle Aspekte, die zum gesellschaftlichen Wohlergehen und zur Lebensqualität beitragen, werden mit dem BIP also grundsätzlich nicht erfasst. Von Robert F. Kennedy, US-amerikanischer Politiker, ist in diesem Zusammenhang der folgende Satz überliefert: »Das Bruttoinlandsprodukt misst alles – außer dem, was das Leben lebenswert macht.«

Im Mai 2013 hat die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität« ihren Schlussbericht vorgelegt. Mit den »W^3-Indikatoren« unterbreitete sie dabei einen eigenen Vorschlag für ein geeignetes Indikatorenset. Der Ansatz: Das BIP soll ergänzt werden – und zwar um neun weitere Leitindikatoren, die so unterschiedliche Aspekte wie die Einkommensverteilung, Artenvielfalt und Lebenserwartung umfassen. Zusätzliche neun Indikatoren, sogenannte »Warnlampen«, sollen die Aufmerksamkeit außerdem gezielt auf sich abzeichnende, eher längerfristige Fehlentwicklungen lenken. Ein weiterer Indikator verweist als Hinweislampe darauf, dass auch sogenannte nichtmarktvermittelte Aktivitäten - wie beispielsweise die Erziehung der Kinder, Hausarbeit sowie Ehrenamt - für die Wohlfahrt eines Landes bedeutsam sind. Eine einzige zum Bruttoinlandsprodukt alternative Maßzahl wird von der Kommission hingegen abgelehnt, da sie den vielfältigen Aspekten von Wohlstand und Lebensqualität nicht gerecht werden würde.

DIE W³-INDIKATOREN DER ENQUETE-KOMMISSION

LEITINDIKATOREN	WOHLSTANDSBEREICHE	WARNLAMPEN	HINWEISLAMPE
» BRUTTOINLANDSPRODUKT » EINKOMMENSVERTEILUNG » SCHULDENSTANDSQUOTE	MATERIELLER WOHLSTAND	» NETTOINVESTITIONSQUOTE » VERMÖGENSVERTEILUNG » FINANZIELLE NACHHALTIGKEIT	» NICHT-MARKTVERMITTELTE PRODUKTION (ZUM BEISPIEL DIE ERZIEHUNG DER KINDER, HAUSARBEIT SOWIE EHRENAMT)
» ERWERBSTÄTIGENQUOTE » LEBENSERWARTUNG » BILDUNGSQUOTE » DEMOKRATIE	SOZIALES UND TEILHABE	» UNTERBESCHÄFTIGUNGSQUOTE » WEITERBILDUNGSQUOTE » GESUNDE LEBENSJAHRE	
» TREIBHAUSGASEMISSIONEN » BIODIVERSITÄT » STICKSTOFFBILANZ	ÖKOLOGIE	» TREIBHAUSGASEMISSIONEN (GLOBAL) » BIODIVERSITÄT (GLOBAL) » STICKSTOFFBILANZ (GLOBAL)	

Die Entscheidung der Nachhaltigkeitskonferenz im Detail

Im Rahmen ihrer 6. Sitzung im Mai 2014 (vgl. S. 2) haben die Mitglieder der Nachhaltigkeitskonferenz folgenden Beschluss gefasst: Es sollen diejenigen Indikatoren des Indikatorensets der Enquete-Kommission im Reportingteil des Fortschrittsberichts 2016 aufgenommen werden, die für Hessen verwendbar und noch nicht im Indikatorenset zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen enthalten sind. Damit sind sie einer Empfehlung der Task Force gefolgt, die das Thema in einer Sitzung im April vorberaten hatte. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Indikatoren:

- **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner**
- **Einkommensverteilung**
- **Lebenserwartung**
- **Abschlussquote im Sekundarbereich II**
- **Nettoanlageninvestitionsquote**

Sobald für die Indikatoren »Stickstoffbilanz« und »Gesunde Lebensjahre« Angaben vorliegen, sollen diese ebenfalls dargestellt werden. Der Indikator »Unterbeschäftigungsquote« soll nicht aufgenommen werden, da er als zu wenig aussagekräftig und irreführend eingeschätzt wird. Der bisher als Übergangslösung verwendete Indikator Z 4 »Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen« verbleibt zusammen mit der festgelegten Zielsetzung, den Abstand zu Deutschland zu halten, auch weiter als Zielindikator im Indikatorenset. Die von der Enquete-Kommission vorgeschlagenen Indikatoren »Schuldenstandsquote«, »Erwerbstätigenquote«, »Treibhausgasemissionen« und »Biodiversität« sind bereits im Fortschrittsbericht enthalten.

ERGEBNISPRÄSENTATION: Mit Blaulicht in die Zukunft!

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft – Präsentation der Gewinnerprojekte des Wettbewerbs »Mit Blaulicht in die Zukunft«

Am 17. Mai wurden auf dem Aktionstag zum 50-jährigen Jubiläum der Hessischen Jugendfeuerwehren in Marburg die Ergebnisse des Wettbewerbs »Mit Blaulicht in die Zukunft« präsentiert. Der Hessische Innenminister Peter Beuth und der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Dr. Ralf Ackermann eröffneten die Posterausstellung und informierten sich bei ihrem Rundgang über die Umsetzung der Preisträgerideen.

Auf informativen Plakaten präsentierten die zehn Jugendfeuerwehren ihre Ergebnisse: Unter anderem ein Graffiti, das Schülerinnen und Schüler einer Grundschule auf die Jugendfeuerwehr in Niederweidbach aufmerksam macht, eine selbst entwickelte App, die die Arbeit der Jugendfeuerwehren erleichtert oder Aktionstage, bei denen kreative Film- und Fotoaufnahmen entstanden, die nun für Werbematerialien genutzt werden. Diese drei Beispiele zeigen, wie die prämierten Projekte bei der Gewinnung neuer Mitglieder helfen und gleichzeitig die Idee eines nachhaltigen Lebensstils in die Breite tragen. Genau das war das Ziel des Wettbewerbs, den der Landesfeuerwehrverband Hessen e.V. und die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in enger Kooperation organisierten.

Der Startschuss zum Wettbewerb fiel am 12. Mai 2013. Alle Jugendfeuerwehren in Hessen konnten mitmachen und Projektideen mit Nachhaltigkeitsbezug einreichen. Im August 2013 fand zudem ein Workshop für Interessierte statt. Hier erhielten die Jugendlichen Unterstützung bei der Ideenfindung. Insgesamt 28 Wettbewerbsbeiträge aus ganz Hessen gingen bei der Jury ein. Im November 2013 wurden die zehn besten Ideen für nachhaltige Projekte der hessischen Jugendfeuerwehren ausgezeichnet – und sogleich startete die Umsetzung, die von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen finanziell und professionell begleitet wurde. So wurden den zehn prämierten Ideen 2.000 Euro für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Die im Mai präsentierten ersten Ergebnisse können sich sehen lassen. Und: Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht! Daher werden die Ergebnisse auch bei vielen weiteren Gelegenheiten vorgestellt und in einer kleinen Broschüre zusammengefasst.

»Mit dem Nachhaltigkeitswettbewerb haben wir Aufmerksamkeit für die Jugendfeuerwehren erzeugt und gezeigt, wofür sich die jungen Leute engagieren – über den Brandschutz hinaus. Die kreativen Ideen tragen zu einer lebenswerten Zukunft bei und fördern die Attraktivität der Jugendfeuerwehren für neue Mitglieder.«

Dr. Ralf Ackermann, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes und einer der drei Vorsitzenden der Wettbewerbsjury

»Unsere Jugendlichen haben nicht nur viele tolle Ideen – dank der guten Kooperation mit der Nachhaltigkeitsstrategie konnten die Ideen auch schnell und professionell umgesetzt werden. Die Ergebnisse sind wirklich gelungen und die Kameradinnen und Kameraden haben wie immer einen super Einsatz gezeigt – für eine nachhaltige Entwicklung unserer Jugendfeuerwehren in Hessen.«

Stefan Cornel, Landesjugendfeuerwehrwart

DIE JURY DES WETTBEWERBS

Die Jury wurde geleitet von

- DR. HC. RALF ACKERMANN, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes sowie von
- MARK WEINMEISTER, in 2013 Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie von
- Ministerialdirigent GUNNAR MILBERG, Abteilungsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport

Folgende Persönlichkeiten waren ebenfalls als Jurymitglieder aktiv:

- JÖRG ASSELBORN, Geschäftsführer der Kreativ- und Designagentur »die basis«
- STEFAN CORNEL, Landesjugendfeuerwehrwart
- AYSEL RÖSE, Fachgebietsleiterin Integration Hessische Jugendfeuerwehr
- ANIAN PLANK, Stellvertretender Landesfeuerwehrarzt
- DR. HOLGER SEWERING, Leiter der Gruppe Projektplanung der Hessischen Staatskanzlei
- ROBIN UNVERZAGT, Landesjugendsprecher

DIE PREISTRÄGER

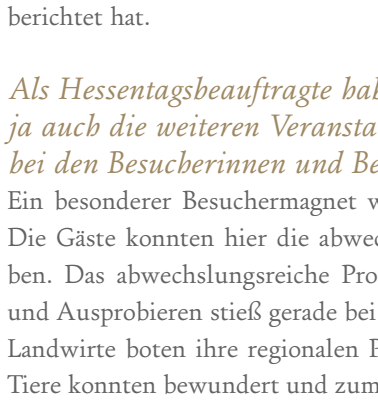
- **JUGENDFEUERWEHR KIRBERG:** Konzept Brandschutzerziehung
- **KREISJUGENDFEUERWEHR KASSEL:** Ferienprogramm
- **JUGENDFEUERWEHR ROTHENBERG:** Kinder- und Jugendarbeit
- **KREISJUGENDFEUERWEHR FULDA:** Übergangsgruppe
- **JUGENDFEUERWEHR NIEDENSTEIN:** Aktionstag Grundschule
- **JUGENDFEUERWEHR NIEDERWEIDBACH:** Freizeit/Graffiti
- **JUGENDFEUERWEHR FRANKFURT-PRAUNHEIM:** App für intern und extern
- **KREISJUGENDFEUERWEHR FRITZLAR-HOMBERG:** Werbekampagne
- **JUGENDFEUERWEHR LÖHNBERG:** Ganztagesprogramm Grundschule
- **JUGENDFEUERWEHR LORSCH:** App für Betreuerinnen und Betreuer

HESSENTAG 2014 – AUF DEN SPUREN VON NATUR UND NACHHALTIGKEIT

Dieses Jahr fand das älteste und größte Landesfest Deutschlands in Bensheim statt: Unter dem Motto »Herrlich Hessisch« lud der Hessentag vom 6. bis 15. Juni Besucherinnen und Besucher zu einem bunten Programm ein. Auch in diesem Jahr war die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen dabei – und hatte wie immer viele spielerisch verpackte Informationen und praktische Hinweise rund um das Thema Nachhaltigkeit im Gepäck.

»1.325.000 Besucherinnen und Besucher machten den Hessentag in Bensheim zu einem unvergesslichen Erlebnis. Zehn Tage feierten die Bensheimerinnen und Bensheimer gemeinsam mit ihren Gästen. Gleichzeitig haben wir für alle Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht, wie wichtig uns in Bensheim das Thema Nachhaltigkeit ist. Wir haben den Hessentag genutzt, um Projekte und Ideen, beispielsweise zur »Klimaneutralen und vernetzen Stadt«, vorzustellen. Die »Stadt der Zukunft« wurde so beim Hessentag in Bensheim erlebbar.«

Thorsten Herrmann, Bürgermeister der Stadt Bensheim



INTERVIEW MIT SUSANNE CONRAD

Referentin in der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und Hessentagsbeauftragte im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Was war los auf dem Hessentag? Was hat besonderen Eindruck hinterlassen? Susanne Conrad berichtet von den kleinen und großen Höhepunkten in einer sonnigen und aufregenden Hessentagswoche:

Frau Conrad, die Nachhaltigkeitsstrategie hat sich bereits zum vierten Mal beim Hessentag präsentiert. Was hatten Sie dieses Mal für die Besucherinnen und Besucher im Angebot?

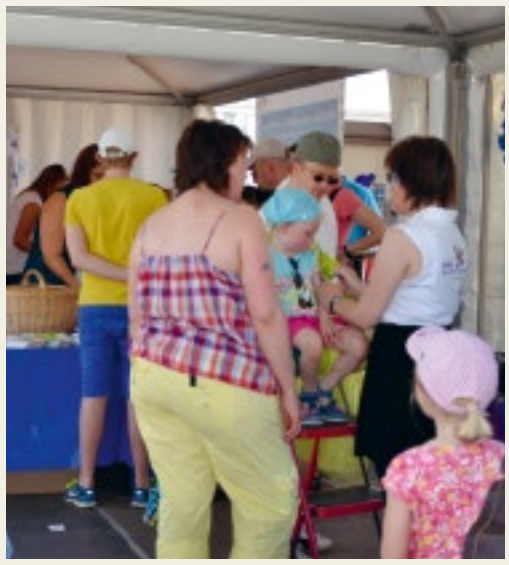
Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen – und kann richtig viel Spaß machen. Genau das möchten wir jedes Jahr beim Hessentag möglichst vielen Menschen vermitteln. Daher haben wir auch in diesem Jahr wieder jede Menge Mitmachaktionen angeboten: von verschiedenen Geschicklichkeitsspielen über einen Nachhaltigkeitsparcours bis hin zu Kinderschminken an allen Wochenend- und Feiertagen. Unsere großen und kleinen Besucherinnen und Besucher waren begeistert dabei und wir sind mit vielen Gästen ins Gespräch gekommen. Auch dabei stand immer wieder die Frage im Mittelpunkt, was man ganz persönlich tun kann, um das eigene Leben nachhaltiger zu gestalten. Um bereits Kindern und Jugendlichen in der Schule einen nachhaltigen Lebensstil näher zu bringen, haben wir unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie die »Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit« ins Leben gerufen, die natürlich ebenfalls an unserem Stand über ihre Arbeit berichtet hat.

Als Hessentagsbeauftragte haben Sie neben der Nachhaltigkeitsstrategie ja auch die weiteren Veranstaltungen und Aktionen im Blick – was kam bei den Besucherinnen und Besuchern in diesem Jahr besonders gut an?

Ein besonderer Besuchermagnet war wieder unsere Sonderschau »Natur auf der Spur«. Die Gäste konnten hier die abwechslungsreiche Naturlandschaft Hessens hautnah erleben. Das abwechslungsreiche Programm mit Angeboten zum Informieren, Mitmachen und Ausprobieren stieß gerade bei diesem herrlichen Sommerwetter auf großes Interesse. Landwirte boten ihre regionalen Produkte zur Verköstigung an, die unterschiedlichsten Tiere konnten bewundert und zum Teil sogar gestreichelt werden, Kinder haben mit Holz gebastelt und ihre Geschicklichkeit erprobt – kurz gesagt: Natur wurde zum bleibenden Erlebnis. Besonders viele Familien waren der Natur auf der Spur und ich bin mir sicher, dass der eine oder andere Spaziergang durch die Natur vor der eigenen Haustür das in Bensheim Gelernte wieder in Erinnerung ruft.

Erinnerung ist ein gutes Stichwort: Was ist Ihnen persönlich besonders in Erinnerung geblieben?

Für mich war das »NachhaltigkeitsSofa« ein besonderes Highlight. Es war dem »MainSofa« nachempfunden, mit dem wir 2012 sehr erfolgreich auf den 2. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit hingewiesen hatten. Als neues Element der Sonderschau »Natur auf der Spur« lud es zum »Hinkommen, Hinsetzen und Ideen sprießen lassen« ein. Das fand ich super! Und nicht nur ich: Jeden Tag war das überdimensionale Sofa aus Gras, Stroh und Sisalstricken von vielen Kindern und Fotografen belagert. Zu hundert Prozent recycelbar machte es Nachhaltigkeit auf ganz besondere Weise erlebbar und gleichzeitig zu einem attraktiven Fotomotiv. Und wir konnten so auch gleich auf den 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit am 17. September hinweisen. Da wird das »NachhaltigkeitsSofa« in Marburg Station machen und wir sind schon gespannt, ob es bei den Marburgerinnen und Marburgern genauso gut ankommt.



Selbstverständlich war auch das Projektteam »Hessen aktiv: CO_2-neutrale Landesverwaltung« beim Hessentag in Bensheim dabei! Finanzstaatssekretärin Dr. Bernadette Weyland und Projektleiter Elmar Damm präsentierten das Projekt auf der Bühne im Landeszelt. Im Rahmen einer Musik-und-Talk-Runde führte Heinz Günter Heygen durch das Programm und sprach mit den Verantwortlichen und Partnern der Initiative. Auch auf der traditionellen Kabinettssitzung am Hessentag war das Projekt ein Thema: Die aktuelle CO_2-Bilanz der hessischen Landesverwaltung für 2012 stand auf der Tagesordnung. Seit der Eröffnungsbilanz im Jahr 2008 konnten die Emissionen um insgesamt knapp 46 Prozent gesenkt werden. Den größten Anteil der Emissionen 2012 (rund 80 Prozent) macht wie in den Vorjahren die Versorgung der Landesgebäude mit Wärme und Strom aus. Mit ca. 20 Prozent schlagen die Emissionen für den Bereich Mobilität zu Buche. Die Bilanz zeigt, dass die Landesverwaltung auf einem guten Weg ist, weitere signifikante Minderungen der Emissionen jedoch mit großen Anstrengungen verbunden sind.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Verantwortung übernehmen – das soll Kindern von Anfang an vermittelt werden. Kinder übernehmen Verantwortung für sich selbst, ihre Geschwister, sie tragen die Verantwortung für Haustiere und für ihre Spielsachen. Aber wer trägt die Verantwortung für die Eindämmung des globalen Klimawandels, die Sicherung der biologischen Vielfalt und der Lebenschancen künftiger Generationen?

Wir alle sind gefordert, verantwortlich zu handeln und notwendiges Wissen und Kompetenzen zu erwerben. Aber ab welchem Alter kann dies vermittelt werden, ohne zu überfordern und ohne bei Kindern Ängste und Sorgen zu schüren?

Expertinnen und Experten sind sich einig: Bereits in der frühkindlichen Bildung kann nachhaltiges Denken und Handeln erworben werden. Kinder sollen frühzeitig lernen, dass ihr Handeln das Leben ihrer Familie und anderer Menschen beeinflusst. Dieser Ansatz wurde von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bereits durch die Initiative »Von Anfang an – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit« verfolgt. In diesem Projekt wurde die Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen der frühkindlichen Bildung gefördert. Nun geht die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen den nächsten Schritt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung stärken!

Heute schon an Morgen denken und so handeln, dass alle Menschen die Ressourcen der Erde über den Tag hinaus für ein echtes Leben nutzen können: Das ist das Prinzip für zukunftsfähiges Handeln. Doch wie durchbricht man Alltagsroutinen, Mangel an Visionen und festgefahrene Politikmuster? Was muss getan werden, dass Menschen sich als Gestalter von Umwelt und Gesellschaft einbringen können? Dass sie sich selbst und andere motivieren, sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu engagieren?

Kinder sind die Entscheidungsträger von morgen. Ihnen zu helfen, weltoffen Wissen aufzubauen und vorausschauend zu denken, baut Brücken in die Zukunft. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist es, ihnen die Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung an die Hand zu geben.

Mit der von der UN ausgerufenen Weltdekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) in den Jahren 2005 bis 2014 haben die UN-Mitgliedstaaten vereinbart, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung zu verankern. Dieses Ziel wird von der UNESCO ab 2015 mit dem Weltaktionsprogramm weiterverfolgt. Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen schließt sich diesem Ziel an und hat Anfang 2014 eine Reihe innovativer Projekte aufgegriffen und in der »Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit« gebündelt, um Bildung für nachhaltige Entwicklung dauerhaft in den Schulen zu verankern.
In Hessen werden hierzu für verschiedene Zielgruppen und Schulformen **vier Teilprojekte** durchgeführt:

- das »**Schuljahr der Nachhaltigkeit**«, das in sechs Modellregionen an Grundschulen angeboten wird,
- der **Aufbau regionaler Netzwerke zur »Bildung für nachhaltige Entwicklung«** in fünf Modellregionen in Hessen,
- **Unterrichtseinheiten zum Thema »Nachwachsende Rohstoffe«**, die sich sowohl an Grundschulen als auch an weiterführende Schulen richten,
- **Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz**, die Jugendliche an weiterführenden Schulen ansprechen.

Schülerinnen und Schüler sollen dabei Gestaltungskompetenzen erwerben und auf ihre eigene Lebens- und Erfahrungswelt anwenden. Um die Themen über die Angebote hinaus langfristig an den Schulen zu verankern, werden Fortbildungen und pädagogische Tage durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt der Bildungsinitiative ist darüber hinaus die Vernetzung der verschiedenen Teilprojekte.

Akteure der Initiative

Neben dem Umwelt- und dem Kultusministerium sind die Hessische Staatskanzlei, die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen (ANU), Umweltlernen in Frankfurt e.V., das Umweltzentrum und Gartenkultur Fulda e.V., das Kompetenzzentrum HessenRohstoffe (HeRo), das Bildungszentrum + Jugendwerkstatt Felsberg, die Landeskoordination »UmweltSchule« und die hessischen Umweltzentren an der Umsetzung der Initiative beteiligt.

Die »Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit« ist zunächst auf zwei Jahre ausgelegt. Aus der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen werden für diesen Zeitraum Projektmittel in Höhe von insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung gestellt.

DAS SCHULJAHR DER NACHHALTIGKEIT

Vom Einzelangebot zur Nachhaltigkeitsbildung

In der Hessischen Bildungslandschaft findet seit vielen Jahren eine lebendige Arbeit mit Schülerinnen und Schülern zu den Fragen von Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit statt. Die Projekte werden von den Schulen, den hessischen Umweltzentren und außerschulischen Lernorten mit viel Engagement durchgeführt. Bislang standen Themen wie Klimaschutz, erneuerbare Energien, Wasser oder Naturschutz aber weitgehend isoliert nebeneinander.

Die Idee

Das »Schuljahr der Nachhaltigkeit« greift das Thema »Nachhaltigkeit« umfassend auf. Statt Einzelthemen nebeneinander zu bearbeiten, werden die Aspekte Energie, Mobilität, Stoffkreisläufe, Ernährung und Biodiversität unter dem übergeordneten Ziel einer nachhaltigen Entwicklung miteinander verbunden. Die Erfahrungen aus einem von der Stadt Frankfurt durchgeführten Pilotprojekt zeigen, dass dies auch in der Grundschule möglich ist.

Die Struktur

Verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit werden in zehn Doppelstunden in der vierten Jahrgangsstufe bearbeitet. Diese bleiben nicht isoliert, sondern werden mit Themen verknüpft, die Bestandteil des Lehrplans sind. So verbindet sich z.B. das Thema »Strom« mit dem Bereich »Klimaschutz«, die Fahrradprüfung mit dem Thema »Mobilität« oder das Thema »Ernährung« mit dem fairen Handel. Die Klammer dabei: »Nachhaltigkeit«. Ziel des Schuljahres der Nachhaltigkeit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler nach dem Schuljahr wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Darüber hinaus sollen sie Handlungsmöglichkeiten benennen und für die Gestaltung des eigenen Lebens nutzen können.

Das Schuljahr der Nachhaltigkeit möchte anregen, »Bildung für nachhaltige Entwicklung« im Schulleben wie im Lehrplan der Schule aufzunehmen. Daher ist die Beteiligung der Schulen jeweils mit der ganzen Jahrgangsstufe eine wichtige Voraussetzung. Auch die Teilnahme der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer an Fortbildungen zu BNE und die mittelfristige Verankerung von BNE im Schulcurriculum sind Bedingungen zur Teilnahme am Schuljahr der Nachhaltigkeit. Trotz dieser Anforderungen ist das Interesse der Schulen groß.

Die sechs Modellregionen

Das Schuljahr der Nachhaltigkeit wird nun im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen als Teil der hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit in sechs Modellregionen Hessens durchgeführt und weiterentwickelt. Teilnehmende Zentren sind das Naturschutzzentrum Bergstraße, das Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, das AZN-Naturerlebnishaus Heideberg, das Umweltbildungszentrum

»Das Schuljahr der Nachhaltigkeit ist mehr als eine zusätzliche Unterrichtsoption für die Schulen. Es möchte Schulentwicklung anstoßen. Die Pilotphase des »Frankfurter Schuljahr der Nachhaltigkeit« war sehr erfolgreich. Es wurde als Leuchtturm der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung als offizielle Maßnahme von der UNESCO ausgezeichnet. Das »Schuljahr der Nachhaltigkeit« wurde nun von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen aufgegriffen. Dass es von weiteren hessischen Kommunen eingeführt wird, erfüllt uns ein wenig mit Stolz.«

Sarah Sorge, Frankfurter Stadträtin für Bildung und Frauen

Licherode, die Beratungsstelle für ökologische Bildung sowie das Wassererlebnishaus Fuldatal. Auch in Frankfurt wird das Schuljahr der Nachhaltigkeit unter Leitung von Umweltlernen in Frankfurt e.V. fortgeführt.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.anu-hessen.de, www.bne-frankfurt.de

KONTAKT:
Jennifer Gatzke (Jennifer.Gatzke@anu-hessen.de)
und Mareike Beiersdorf
(mareike.beiersdorf@stadt-Frankfurt.de)

ANMELDUNG:
Möglich für das Jahr 2015

»Beim ersten Modul, das die Mitarbeiterin des Naturschutzhauses der Weilbacher Kiesgruben zum Thema Klima durchführte, zeigten sich die Kinder des dritten Schuljahres sehr interessiert und motiviert. Das Weltverteilungsspiel entfachte eine rege Diskussion zum Thema Gerechtigkeit. Aufgrund der eingesetzten und ausgewählten Methoden konnten sich die Kinder auf spielerische und aktive Art und Weise ein Bild vom natürlichen und künstlichen Treibhauseffekt machen. Dass der Klimawandel uns alle angeht, wurde für alle Kinder nachvollziehbar. Ebenso fand die Stoffpuppe »Erdi«, die uns während der gesamten Zeit des Schuljahres der Nachhaltigkeit begleiten wird, großen Anklang.«

Petra Dreusch-Engelmann, Schulleiterin der Liederbachschule im Main-Taunus-Kreis

Dezember 2013:	Auftaktveranstaltung und Multiplikatorenfortbildung
Januar 2014	Akquise von Schulen, die als Modellschule am Schuljahr der Nachhaltigkeit teilnehmen möchten
Februar/März 2014	Lehrerfortbildung zu BNE für die Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Klassen am Schuljahr der Nachhaltigkeit teilnehmen
April 2014–Januar 2015	Durchführung der Module in den teilnehmenden Schulen (10 Doppelstunden je Klasse)
April 2014–Januar 2015	Vor- und Nachbereitung der Module durch die eingebundenen Lehrkräfte
Mai und September 2014	Erfahrungsaustausch zwischen den Multiplikatoren
Januar 2015	Feedbackgespräch mit den eingebundenen Lehrerinnen und Lehrern
Februar 2015	Darstellung der Projektergebnisse, Auswertung und Perspektivenentwicklung für einen zweiten Durchlauf des Schuljahres der Nachhaltigkeit in den teilnehmenden Schulen zum Einstieg in die Curriculums-Arbeit

REGIONALE NETZWERKE BNE

Vom einzelnen Bildungsträger zur Bildungsregion

In vielen hessischen Regionen existieren Lernorte der Nachhaltigkeit. Deren vielfältige Lernangebote werden von Schulen und Erwachsenengruppen gerne angenommen. Allerdings gestaltet sich für Lehrerinnen und Lehrer die Suche nach geeigneten Unterrichtsbausteinen und dem passenden Anbieter nicht immer leicht. Schließlich sollten Angebote für diese Zielgruppe auch den Anforderungsprofilen der Lehrpläne entsprechen.

Idee und Struktur

Die Bildung eines regionalen Netzwerkes kann hier entscheidend weiterhelfen: Indem sich die Netzwerkpartner – alle BNE-Bildungsträger der Region – zusammenschließen, können sie ihre Einrichtung und ihre Angebote auf einer gemeinsamen Plattform präsentieren, das dadurch für Suchende strukturiert und transparenter wird. Auch die Anbieter selbst profitieren: Der gemeinsame Auftritt verbessert die Wahrnehmbarkeit in der Region, er hilft, Doppelangebote zu vermeiden, zeigt mögliche Angebotslücken auf und ermöglicht durch Partnerschaften Synergieeffekte. Mehr noch: Der ständige Austausch innerhalb des Netzwerkes und gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen fördern die Qualitätsentwicklung der BNE-Angebote bis hin zur Erlangung des Hessischen Zertifikats »Außerschulischer Bildungsträger BNE«. Der Aufbau dieser regionalen Bildungslandschaften für BNE ist eine wichtige Arbeitsgrundlage für das erklärte Ziel der Bildungsinitiative, nämlich BNE inhaltlich und vor allem auch strukturell landesweit zu etablieren und im schulischen Bildungssystem zu verankern.

Die fünf Modellregionen

Erste Erfahrungen dazu gibt es im »Netzwerk Bildungsregion Nachhaltigkeit Osthessen«, das im Jahr 2012 gegründet worden ist. Als Baustein des Umweltzentrums Fulda für die Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit dient es jetzt als Modell für den Aufbau bzw. die Weiterentwicklung von Netzwerken in fünf hessischen Regionen bis zum Sommer 2015.

An der Entwicklung regionaler Netzwerke beteiligt sich das Jugendwaldheim Rossberg mit dem Aufbau eines Online-Portals als Schnittstelle zwischen Schulen und außerschulischen Anbietern. Umweltlernen Frankfurt e.V. erweitert das bestehende Netzwerk »Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt« um den Bereich Kita.

Das Holztechnikmuseum Wettenberg/Regionales Umweltzentrum wird das Netzwerk Bildungsregion Nachhaltigkeit Mittelhessen aufbauen und das Umweltzentrum Hanau das Netzwerk »Nachhaltig vernetzt – Hanau und Region«. Das Umweltzentrum Fulda wird das Netzwerk Bildungsregion Nachhaltigkeit Osthessen weiter voranbringen.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.anu-hessen.de
KONTAKT:
Volker Strauch (umweltzentrum-fulda@gmx.de)
ANMELDUNG:
Bildungsakteure, die sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung befassen, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Volker Strauch vom Umweltzentrum Fulda stellt gerne den Kontakt zu den zuständigen Netzwerken her.

»Die Vernetzung von Akteuren ist ein wichtiger Schlüssel zur Verankerung von »Bildung für nachhaltige Entwicklung« in der Bildungslandschaft. Dies hat auch das Forschungsprojekt QuaSi-BNE bestätigt, an dem in Hessen die Kommunen Frankfurt und Alheim beteiligt waren. Dass die »Nachhaltigkeitsstrategie Hessen« nun solche regionalen Netzwerke fördert, erscheint mir sehr erfolgsversprechend.«

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (2005–2014)

Dezember 2013	Auftaktveranstaltung und Beginn der Unterstützung der regionalen Netzwerke
Januar–März 2014	Akquise der regionalen Partner und Öffentlichkeitsarbeit
Ab März 2014	Regionale Netzwerktreffen zur Zielklärung und Qualitätsentwicklung der Netzwerkpartner
Ab April 2014	Koordinationstreffen der Netzwerkleitungen zum Erfahrungsaustausch
Ab Mai 2014	Etablierung regionaler BNE Online-Portale
Mai 2015	Darstellung der Projektergebnisse, Auswertung und Perspektivenentwicklung für weitere BNE Regionen

UNTERRICHTSEINHEITEN »NACHWACHSENDE ROHSTOFFE«

NawaTour – nachwachsende Rohstoffe kommen an!

Den nachwachsenden Rohstoffen kommt angesichts von Ressourcenverknappung, Energiewende und Klimawandel eine große Bedeutung zu, die sich durch nahezu alle Lebensbereiche zieht. Nach dem Motto »Aus Natur gemacht!« können sie Basis für die Energiegewinnung und für vielfältige Stoffe und Produkte des täglichen Lebens sein. Die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten ist bei den nachwachsenden Rohstoffen enorm – eine Vielfalt, die bei den meisten Menschen noch nicht hinreichend bekannt ist und die vielerlei Anknüpfungspunkte zu den Themen der nachhaltigen Entwicklung bietet.

Die Idee und Struktur

Das Kompetenzzentrum HessenRohstoffe (HeRo) e.V. hat hessenweit die Aufgabe, den Anbau und Einsatz der nachwachsenden Rohstoffe (NawaRo) zu fördern. Die schulische Bildung ist einer der Bereiche, in denen HeRo aktiv ist.
Die NawaTour von HeRo bringt die Themenvielfalt der nachwachsenden Rohstoffe in alle hessischen Schulen als Teilprojekt der hessischen Bildungsinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Von Grundschule bis Sekundarstufe können alle hessischen Schulen das mobile Workshop-Angebot von HeRo buchen und eines der vier Workshop-Themen in einer oder mehreren Klassen durchführen lassen. »Biokunststoffe«, »Holz-Energie«, »Energie aus Biogas« und «Der Vielfalt der NawaRos auf der Spur« sind die Themen, die die Workshop-Leiterinnen und -Leiter in die Schulen bringen. Die Schülerinnen und Schüler können sich in den Workshops in Lernzirkeln und an Lern-Stationen mit unterschiedlichen Aspekten des Themas befassen, Experimente und Versuche durchführen, spezielle nachwachsende Rohstoffe und deren Einsatzgebiete kennenlernen. Dabei sollen sie Zusammenhänge erkennen und eigene Fragestellungen entwickeln sowie Lösungen erarbeiten.

Ziele der NawaTour

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Einblick in die Vielfalt der nachwachsenden Rohstoffe und deren Nutzungsmöglichkeiten bekommen. Sie sollen sensibilisiert werden für ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Rohstoffnutzung und -entstehung. HeRo gibt mit der NawaTour Impulse in die Schulen, das spannende Thema der NawaRo in den Unterricht aufzunehmen. Das Projekt bietet zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung begleitende Materialien an, auf die Lehrkräfte zugreifen können.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.hero-hessen.de
KONTAKT:
Nordhessen: Erika Hofmann (e.hofmann@hero-hessen.de, Tel. 0151-163 533 58)
MITTELHESSEN:
Nicole Kapaun (n.kapaun@hero-hessen.de, Tel. 0151-163 533 60)
SÜDHESSEN:
Isabelle Herzog (i.herzog@hero-hessen.de, Tel. 0151-163 533 51)
ANMELDUNG:
Die Bildungsmodule sind buchbar unter nawatour@hero-hessen.de.

»Wenn wir die Themenvielfalt der nachwachsenden Rohstoffe gesellschaftlich nachhaltig verankern wollen, dann müssen wir bereits in den Grundschulen natürliche Akzeptanz schaffen. Wir müssen dafür sorgen, dass schon unsere Kleinen wie selbstverständlich mit den wichtigen Erkenntnissen, gerade mit Blick auf den sorgfältigen Umgang mit unseren knappen Ressourcen, umzugehen lernen. Ich sehe es als unserer aller Aufgabe an, ernsthafte Überlegungen anzustellen, wie man dieses wichtige Thema dauerhaft in den Lehrplänen verankern kann.«

Henry Thiele, Vorstandsmitglied von HeRo

Ab August 2013	Kontaktaufnahme zu den hessischen Umweltzentren und Vorstellung der NawaTour
Oktober 2013	Bekanntmachung der NawaTour an hessischen Schulen über die Schulämter
November 2013	Durchführung erster Workshop
bis März 2014	77 Workshops hessenweit durchgeführt
April 2014	Start der NawaTour auf der Landesgartenschau im »Grünen Klassenzimmer« (immer mittwochs)
Juni 2014	NawaTour auf dem Hessentag in Bensheim

Die Bildungsinitiative beim Hessischen Tag der Nachhaltigkeit 2014
Natürlich ist die Bildungsinitiative auch beim 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit dabei: So sind etwa Schülerinnen und Schüler bei den Workshops »Den NawaRos auf der Spur« und »Superfabrik Natur« des Kompetenzzentrums HessenRohstoffe e. V. eingeladen, die facettenreiche Welt der nachwachsenden Rohstoff zu entdecken – spielerisch, experimentell, erfahrungs- und lebensorientiert.

KLIMASCHUTZ IM UNTERRICHT

Unterrichtsmodule, Unterrichtsbegleitung und Fortbildungen

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein wesentlicher Schlüssel, um junge Menschen auf die Zukunft vorzubereiten. Klimabildung spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Vermehrt greifen daher auch Lehrerinnen und Lehrer das Thema Klimaschutz im Unterricht auf und sind daher Schlüsselpersonen bei der Sensibilisierung für dieses Thema.

Die Idee

Das Bildungszentrum + Jugendwerkstatt Felsberg e.V. arbeitet seit mehr als 25 Jahren im Bereich Energiebildung. Mit dem Projekt »Klimaschutz im Unterricht" trägt es nun zur Verbreitung und Verankerung von Klimaschutzthemen an hessischen Schulen bei. Denn das Projekt »Klimaschutz im Unterricht« unterstützt Lehrerinnen und Lehrer in Energie- und Nachhaltigkeitsfragen durch Unterrichtsmaterialien zum Klimaschutz, Unterrichtsbegleitung und Fortbildungen.

Die Struktur

Das Projekt wendet sich an weiterführende Schulen. Mit ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten, die von der Verbraucherzentrale Hessen entwickelt wurden, werden hessische Schulen motiviert, Themen wie Ernährung, Konsum, Mobilität, Energie oder Grün im Lebensraum auf vielfältige Weise im Unterricht zu integrieren. Die Unterrichtseinheiten sind auf die neuen hessischen Bildungsstandards ausgerichtet. Außerdem sind sie kompetenz- und schülerorientiert. Alle Themen bieten zahlreiche Verknüpfungen mit den Inhalten der Fächer Politik und Wirtschaft/Gesellschaftslehre, Biologie, Erdkunde, Physik, Ethik/Religion. Die Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz sind für Realschul- und Gymnasialklassen der Jahrgangsstufen 9 und 10, für die Sekundarstufe 2 und für verschiedene Bildungsgänge der beruflichen Schulen geeignet.

Lehrkräfte können eigenständig mit dem Material arbeiten oder sich durch erfahrene Beraterinnen und Berater kostenfreie Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Unterrichtseinheiten holen. Diese Unterstützung wird in Zusammenarbeit mit regionalen Umwelt- und Bildungszentren in Nord-, Mittel- und Südhessen angeboten, die hierzu ein Beraternetzwerk aufgebaut haben. Außerdem können Schulleitungen und Lehrerteams Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Projekttagen und pädagogischen Tagen erhalten. Schulübergreifende akkreditierte Fortbildungen zu »Klimaschutzthemen in den Unterricht integrieren« und Austauschkonferenzen für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer runden das Angebot ab.

FOLGENDE BILDUNGS- UND UMWELTZENTREN SIND ALS MULTIPLIKATOREN AM PROJEKT »KLIMASCHUTZ IM UNTERRICHT« BETEILIGT:

Naturschutzzentrum Bergstraße, Werkhof Darmstadt e. V., MainBildungsWeg e. V. Offenbach, Umweltzentrum Hanau, Ausbildungs-Zentrum für Natur- und Umweltbildung im Vogelsbergkreis, Umweltzentrum Fulda, Umweltbildungszentrum Licherode, Bildungszentrum Jugendwerkstatt Felsberg.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.jugendwerkstatt-felsberg.de/energiebildung/klimaschutz-im-unterricht/

KONTAKT:

Regina Ulwer (regina.ulwer@jugendwerkstatt-felsberg.de)

ANMELDUNG:

Informationen zum Thema Klimaschutz im Unterricht und Fortbildungen zu den Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz können bei Regina Ulwer, Bildungszentrum + Jugendwerkstatt Felsberg, angefragt werden.

© Studio Bläfield, www.blofield.de

»Bildung ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg einer dezentralen Energiewende. Vor allem Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler helfen dabei, über Themen wie Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung zu informieren und die Akzeptanz zu fördern.
Aus diesem Grund haben wir das Thema Bildung in diesem Jahr auch in das Programm des Kongresses »100 % Erneuerbare-Energie-Regionen« am 11./12. November in Kassel aufgenommen.«

Dr.-Ing. Martin Hoppe-Kilpper, Geschäftsführer deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V.

Januar–März 2014	Aufbau eines hessenweiten Beraternetzwerkes
Apri–Juli 2014	Akquise von Schulen, die Klimaschutzthemen in den Unterricht integrieren möchten
April 2014–Juli 2015	Beratende Begleitung der Schulen bei der Integration von Klimaschutzthemen in den Unterricht
30.9. 2014 in Nordhessen	Schulübergreifende Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema Klimaschutz im Unterricht und BNE
11./12. November 2014	Beteiligung am Kongress »100 % Erneuerbare-Energie-Regionen« in Kassel
5.2.2015 in Südhessen	Schulübergreifende Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema Klimaschutz im Unterricht und BNE
November 2014–Juni 2015	Austauschkonferenzen mit beteiligten Lehrkräften

UmweltSchule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Auch das Programm UmweltSchule vom Hessischen Kultusministerium und vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unterstützt die Bildung für Nachhaltige Entwicklung in hessischen Schulen. Es ist eine Auszeichnung, die für das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umwelterziehung und ökologische Bildung vergeben wird. Gewürdigt wird die Verbesserung der Qualität von Unterricht und Schulleben im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Der Einbezug der Module und Partner der Teilprojekte der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit kann ein erster Schritt zum Einstieg in das Programm UmweltSchule sein. Somit setzt die Bildungsinitiative mit ihren Teilprojekten Impulse für die Bearbeitung von Umweltthemen in den Schulen und eröffnet Schulen, die bereits als Umweltschulen ausgezeichnet sind, spannende Einblicke in neue Themenbereiche.
Mehr Informationen zum Programm UmweltSchule unter:
www.umweltschule-hessen.de

3. HESSISCHER TAG DER NACHHALTIGKEIT AM 17. SEPTEMBER 2014

GEMEINSAM IM EINSATZ FÜR NACHHALTIGKEIT

»Regional, bewusst und fair: Nachhaltiger Konsum in Hessen« – unter diesem Motto macht der 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit am 17. September 2014 den abstrakten Begriff Nachhaltigkeit erlebbar. Mit vielen Aktionen und Veranstaltungen werden an diesem Tag unter anderem Nachhaltiger Konsum, Biologische Vielfalt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie zukunftsfähige Energie und Klimaschutz zu Gesprächsthemen im ganzen Land. Und es wird deutlich, wie jede und jeder Einzelne ganz persönlich in seinem Alltag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Hessen beitragen kann. Ob Privatperson, Unternehmen, Schule, Verwaltung, Kindergarten, Kommune, Verein: Jeder kann sich beim 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit – und natürlich darüber hinaus – für eine lebenswerte Zukunft stark machen. Denn: Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen!

Die ersten Aktionen wurden bereits im Aktivitätenkompass (zu finden unter www.kalender.tag-der-nachhaltigkeit.de) eingetragen. So können Besucherinnen und Besucher am Tag der Nachhaltigkeit im Umweltladen in Wiesbaden zum Upcycler werden und erleben, was noch alles in alten T-Shirts steckt – aus Altem wird so Neues und vermeintlicher Abfall zum Schmuckstück. Auf den Streuobstwiesen der Forscherkids Jugendpflege Brensbach im Odenwaldkreis steht regionale Produktion zum Mitmachen auf dem Programm: Kinder und Familien sind eingeladen, aus frisch gelesenen Äpfeln leckeren Apfelsaft zu machen – unter anderem mit einer alten Apfelkelter. Alle weiteren Veranstaltungen am Tag der Nachhaltigkeit finden Sie im Aktivitätenkompass. Dort können Sie auch nach Landkreisen, nach Art der Veranstaltung und nach Schlagworten suchen und filtern.

Der diesjährige Tag der Nachhaltigkeit stellt das Thema Konsum ins Zentrum. Das Thema bietet eine große Bandbreite an Herausforderungen, aber auch viele spannende Ansätze. Und das Beste: Das Konsumverhalten kann Jede und Jeder in Hessen in seinem Alltag selbst neu denken und bewusster gestalten. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger werden sich ihrer Verantwortung als Konsumenten bewusst. Sie suchen aktiv nach neuen Lebensstilen, die eine hohe Lebensqualität mit Ressourcenschonung, Umwelt- und Klimaschutz sowie sozialer Gerechtigkeit verbinden. Der 3. Tag der Nachhaltigkeit greift dieses hochaktuelle Thema auf und gibt Antworten auf Fragen, wie zum Beispiel: Warum sollte ich mein Obst und Gemüse aus der Region kaufen? Wie kann ich mit meinen Konsumentscheidungen jeden Tag etwas für eine lebenswerte Zukunft tun? Was versteckt sich hinter dem Begriff Upcycling?

Der 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit ist von den Vereinten Nationen als offizieller Einzelbeitrag der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgezeichnet worden. Die Vereinten Nationen würdigen damit Projekte, die sich für nachhaltige Entwicklungen einsetzen und eine Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen in der Bevölkerung fördern.

Für den 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit wird – wie bereits für die ersten beiden Aktionstage – über atmosfair ein CO_2-Ausgleich vorgenommen.

Der Tag der Nachhaltigkeit bietet eine Bühne für die Akteure in Hessen und ist gleichzeitig ein Impulsgeber für neue Ideen und Kooperationen. Dass diese Impulse langfristig wirken, zeigt beispielsweise das Projekt der Josef-Moufang-Schule in Ober-Schmitten. Diese legte am 2. Tag der Nachhaltigkeit den Grundstein für eine groß angelegte, naturnahe Umgestaltung ihres Schulhofs. So kamen am 2. Tag der Nachhaltigkeit alle Gremien der Schule in einer großen Runde zusammen, um in einem partizipativen Verfahren den neuen Schulhof zu planen. Seitdem ist viel passiert: Ein finaler Planungsentwurf liegt vor, Ideen zur Finanzierung wurden entwickelt und umgesetzt, Spenden gesammelt und es gab eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten. In den Sommerferien sollen nun die ersten Baumaßnahmen stattfinden. Wie naturnah der Schulhof danach bereits ist, können sie beim 3. Tag der Nachhaltigkeit selbst in Augenschein nehmen. Denn die Josef-Moufang-Schule wird den aktuellen Stand beim diesjährigen Aktionstag präsentieren – lassen Sie sich inspirieren!

»Lassen Sie uns auf die Erfolge der vergangenen Jahre aufbauen und wieder viele neue Impulse setzen. Lassen Sie uns gemeinsam aufzeigen, welche innovativen und zukunftweisenden Ideen und Konzepte in Hessen bereits entwickelt und umgesetzt werden. Seien Sie beim 3. Tag der Nachhaltigkeit dabei, beteiligen Sie sich mit einer Aktion und machen Sie Ihr nachhaltiges Engagement sichtbar! Ich freue mich auf Ihren Beitrag für ein zukunftsfähiges Hessen.«

Priska Hinz, Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

DAS MAINSOFA, ein riesiges Sofa aus Stroh, Sisalstricken und Rasen, sorgte beim 2. Tag der Nachhaltigkeit für großes Aufsehen und weckte in Frankfurt am Mainufer auf sprichwörtlich nachhaltige Art und Weise die Neugier auf den Aktionstag. Jetzt geht das NachhaltigkeitsSofa auf Reisen und macht in diesem Jahr in Marburg Station. Besucherinnen und Besucher sind am Lahnufer zum Verweilen und Ideen sprießen lassen eingeladen und werden auch in diesem Jahr wieder mit einem anregenden Programm am Sofa unterhalten. Alle Informationen rund um das Programm finden Sie immer aktuell unter www.tag-der-nachhaltigkeit.de

FOODFIGHTERS: Lebensmittelverschwendung – nicht mit uns! In Wiesbaden auf dem Schlossplatz zeigen die Foodfighters in einer großen Kochshow unter dem Motto »Essen retten – nachhaltig genießen« am Tag der Nachhaltigkeit wie es anders geht. Neben vielen Tipps von den Profis gibt es natürlich auch leckere Häppchen zum Probieren. Kommen Sie vorbei, probieren Sie die leckeren Kreationen und machen Sie mit uns auf den 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit aufmerksam! Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung!

»Der Hessische Tag der Nachhaltigkeit ist ein Leuchtturmprojekt mit Signalwirkung. Er zeigt, wie jede und jeder Einzelne mit seinem Engagement die Welt ein Stückchen besser machen kann. Engagierte Akteure erhalten eine Bühne und ein ganzes Bundesland diskutiert rund um einen nachhaltigen Lebensstil. Wir unterstützen diesen Ansatz und freuen uns darauf, in diesem Jahr selbst mit einer Veranstaltung den Aktionstag mitzugestalten: Bei unserer Carl-von-Carlowitz-Vorlesung in Wiesbaden geht es um »Welternährung und Nachhaltigkeit«. Wir wollen unsere Gäste zum Mit- und Weiterdenken anregen, sind gespannt auf den Austausch mit Ihnen und hoffen, Sie sind dabei!«

Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rats für Nachhaltige Entwicklung

SIE MÖCHTEN SELBST AKTIV WERDEN?

Der Aktivitätenkompass ist die Adresse für alle, die sich am 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit beteiligen wollen. Ob als Veranstalterin und Veranstalter oder als Besucherin und Besucher – hier gibt es alle Aktionen und Veranstaltungen auf einen Blick:

WWW.KALENDER.TAG-DER-NACHHALTIGKEIT.DE

Sie haben Fragen oder Anregungen zum Tag der Nachhaltigkeit?
Dann steht Ihnen die Servicestelle gerne mit Rat und Tat zur Seite. Sie erreichen die Servicestelle unter
Telefon: +49.62 51.84 16-988
E-Mail: SERVICESTELLE@TAG-DER-NACHHALTIGKEIT.DE

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch jederzeit unter:
WWW.TAG-DER-NACHHALTIGKEIT.DE

Besuchen Sie uns auch bei Facebook!
FACEBOOK.COM/JUNGHESSISCHNACHHALTIG

MITMACHEN!

IHR NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT AUF DER GROSSEN BÜHNE!

Der 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit bietet für Ihr nachhaltiges Engagement genau die richtige Bühne: Werden Sie Teil einer hessenweiten Bewegung! Zeigen Sie Ihren Besucherinnen und Besuchern, wie Nachhaltigkeit bei Ihnen gelebt wird und schaffen Sie so Sichtbarkeit für Ihr Engagement. Mit Ihrer Beteiligung am 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit leisten Sie einen bedeutenden Beitrag dazu, Aufmerksamkeit für dieses wichtige Zukunftsthema zu schaffen. Ob Unternehmen, Schule, Verwaltung, Kindergarten, Kommune oder Verein – Ihre Ideen rund um das Thema Nachhaltigkeit sind gefragt!

Sie können etwa einen Tag der offenen Tür auf Ihrem ökologischen Bauernhof veranstalten oder eine Stadtführung zu Orten, an denen bewusster Konsum groß geschrieben wird. Oder wie wäre es mit einer großen Tauschparty in der Stadtbücherei, einem Unterrichtstag im Zeichen von nachhaltigem Konsum, einer E-Bike-Tour durch die hessische Natur oder einem nachhaltigen Frühstück mit regionalen Produkten? Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf.

Wenn Sie sich für eine Aktion entschieden haben, melden Sie sich bitte möglichst schnell als Veranstalterin oder Veranstalter im Aktivitätenkompass unter **www.kalender.tag-der-nachhaltigkeit.de** an. Dort können Sie Ihre Aktion veröffentlichen und erhalten hilfreiche Materialien mit Tipps und Tricks für Ihre Aktion zum Download.

Sie suchen noch nach Anregungen für Ihre Aktion?
Lassen Sie sich von der folgenden Auswahl an bereits im Aktivitätenkompass registrierten Veranstaltungen inspirieren.

IM TAUSCHRAUSCH

Hat nicht jeder Dinge im Schrank, die schon lange nicht mehr zum Einsatz kommen, aber einfach zu schade zum Wegwerfen sind? Bringen Sie Ihre Schätze mit zur großen Tauschbörse in die Integrative Kindertagesstätte Tabaluga in Hainburg. Die Börse funktioniert ganz einfach: Im Tausch gegen ein Teil, für das man selbst keine Verwendung mehr hat, gibt es etwas Neues! Aus Alt wird Neu – umweltfreundlich und ressourcenschonend!

FRÜHSTÜCKEN IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

Obst, Gemüse und Milchprodukte aus der Region – das gibt es alles beim gesunden Schulfrühstück an der Schillerschule in Viernheim. Damit sollen sowohl das Klima als auch regionale Bauern und Betriebe unterstützt werden. Und es geht nicht nur ums gemeinsame Verzehren: Die Schülerinnen und Schüler kaufen die Lebensmittel auch selbst ein – bei verschiedenen Landwirten und Verkaufsstellen aus der Region. So wird deutlich, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie weiter vertrieben werden. Anschließend bereiten die Kinder mit den Lebensmitteln ein ökologisches Frühstück zu und genießen es gemeinsam. Und wenn es lecker schmeckt, kommen die Kinder beim nächsten Einkauf gemeinsam mit ihren Eltern bei den Landwirten vorbei.

NACHHALTIG SPIELEN – GEHT DAS ÜBERHAUPT?

Und wie das geht! Ein Beispiel dafür zeigt der Waldkindergarten Wiesel im Main-Taunus-Kreis. Hier stellen die Kindergartenkinder aus Naturmaterialien Klanghölzer her. Das macht Spaß und klingt gut – wie man beim anschließenden Ausprobieren der Hölzer hören kann. Spielzeug aus Plastik kann da auf keinen Fall mithalten!

UND WAS WAR EIGENTLICH NOCH EINMAL GENAU NACHHALTIGKEIT?

NACHHALTIGKEIT HEISST, DIE UNTERSCHIEDLICHEN BEREICHE UNSERES LEBENS RICHTIG AUSZUBALANCIEREN UND DABEI DIE GRENZEN ZU BEACHTEN, DIE UNSERE ERDE SETZT.

NATÜRLICHE VIELFALT ERHALTEN: *Das heißt schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen und die Vielfalt der Natur erhalten. Dazu gehören zum Beispiel globale Herausforderungen wie der Klimaschutz. Aber auch die Vielfalt unseres umittelbaren Umfelds – auf hessischen Wiesen und in unseren Wäldern – gilt es zu schützen.*

GENERATIONENGERECHTIGKEIT HERSTELLEN: *Das heißt in einer vitalen und aktiven Gesellschaft zu leben, die Gerechtigkeit zwischen den Generationen und Kulturen als selbstverständlich wahrnimmt und fördert. So werden beispielsweise die Chancen von sozial benachteiligten Jugendlichen in Schule und Beruf verbessert oder neue Wohnformen für Alt und Jung geschaffen.*

MASSVOLL WIRTSCHAFTEN: *Das ist eine Art des Wirtschaftens, die dauerhaften Wohlstand ermöglicht, ohne die natürlichen Ressourcen zu gefährden. Dieses Umdenken muss bei unserem täglichen Konsum beginnen. Denn wie wir leben und was wir konsumieren, hat Folgen für unsere Zukunft und für die Menschen in anderen Teilen der Welt.*

KONSUMIEREN – REGIONAL, BEWUSST UND FAIR

Welche Vorteile bieten Mehrwegflaschen? Welche Auswirkungen haben Transport und Lagerung von Lebensmitteln auf ihre CO_2-Bilanz? Antworten auf diese und weitere Fragen bieten das Studienzentrum Rotenburg an der Fulda und der Wirtschaftsbetrieb des Hessischen Immobilienmanagements im Rahmen einer Veranstaltung. Hier wird das Thema Nachhaltiger Konsum mit all seinen Facetten vorgestellt. Gleichzeitig können die Besucherinnen und Besucher durch den Verzehr von regionalen und fair gehandelten Produkten nachhaltigen Konsum selbst hautnah erleben und genießen.

»KLAMOTTEN FÜR LISELOTTEN«

Unter diesem Motto lädt das Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Darmstadt Frauen zum Flohmarkt ein. Denn: Warum wegwerfen, wenn andere daran noch ihre Freude haben können? Also lieber weitergeben, so die Umwelt entlasten und gleichzeitig auch noch etwas für den eigenen Geldbeutel tun. Im Nähcafé können nach Bedarf auch gleich kleine Änderungen an den erworbenen Kleidungsstücken vorgenommen werden.

GRÜN, GRÜNER – NACHHALTIGE PFLEGE UNSERES WALDES

Auf Waldexkursion können interessierte Besucherinnen und Besucher mit dem Forstamt Hofbieber im Landkreis Fulda gehen. Hier gibt es allerlei zu entdecken: von einer Dohlenkolonie über einen Fuchsbau in einem Hügelgrab bis hin zu Einblicken in die nachhaltige Holzernte. Die Teilnehmenden erfahren hierbei, wie ein nachhaltiger Umgang mit dem Lebensraum Wald aussehen kann.

NEUIGKEITEN VON DER CO_2-NEUTRALEN LANDESVERWALTUNG

Als bundesweiter Vorreiter soll die hessische Landesverwaltung ab 2030 CO_2-neutral arbeiten. Das Projekt CO_2-neutrale Landesverwaltung ist im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen für dieses Ziel aktiv. Wir geben Ihnen an dieser Stelle einen kleinen Einblick über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten im Projekt.

Bereits 2010/2011 hatte das Projekt den ersten hessischen Energiesparwettbewerb, den »Energie Cup Hessen«, ins Leben gerufen – mit dem Ziel, Potenziale zur Energieeinsparung im Nutzerverhalten zu erschließen. Aufgrund des Erfolges – es wurde eine Emissionsminderung von ca. 400 t CO_2 im Vergleich zum Basisjahr 208 erzielt – startete das Projekt 2013 einen zweiten Wettbewerb: Der »Energie Cup Hessen II« lief vom 1. Mai 2013 bis zum 30. April 2014. Unter dem Motto »Mitmachen und Gewinnen« traten 24 Dienststellen mit 36 Liegenschaften in den Wettbewerb, um eine maximale Minderung des Verbrauchs an Strom, Heizenergie und Wasser zu erreichen. Mittlerweile sind die Ergebnisse ausgewertet – und übertreffen zum Teil sogar die Erwartungen: Die Einsparungen aller Liegenschaften liegen durchschnittlich bei 13 Prozent für Strom, bei sechs Prozent für Wärme und bei elf Prozent für Wasser. Ende Juni 2014 hat eine unabhängige Jury die Ergebnisse des »Energie Cup Hessen II« begutachtet und die Preisträger nominiert. Seinen offiziellen Abschluss fand der Energiesparwettbewerb mit einer feierlichen Preisverleihung am 23. Juli 2014 im Museum Wiesbaden. Neben den Preisen für die höchsten Einsparungen in den Gruppen »Erfahrene Teilnehmer« und Neue Teilnehmer« wurden auch Sonderpreise für besondere Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeitermotivation vergeben.

PREISTRÄGER DES ENERGIE CUP HESSEN II

GRUPPE »ERFAHRENE TEAMS«

1. PREIS: **Finanzamt Hofheim**
2. PREIS: **Hessisches Baumanagement Regionalniederlassung Süd**
3. PREIS: **Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz**

GRUPPE »NEUE TEAMS«

1. PREIS: **Finanzamt Dieburg**
2. PREIS: **Goethe-Universität Frankfurt am Main, Gebäude der Rechts-und Wirtschaftswissenschaften**
3. PREIS: **Finanzamt Eschwege-Witzenhausen**
3. PREIS: **Hessisches Baumanagement Regionalniederlassung Mitte, Außenstelle Friedberg, Standort Bad Nauheim**

Finanzamt Dieburg

Als Hessenmeister im Energiesparen 2014 wurde das Finanzamt Dieburg geehrt.
Sonderpreise gingen zudem ans Finanzamt Dieburg, Finanzamt Limburg-Weilburg, Verwaltungsstelle Weilburg und an die Goethe-Universität Frankfurt am Main, Gebäude der Rechts-und Wirtschaftswissenschaften.

Das Lernnetzwerk bündelt als offene Plattform Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz und unterstützt damit das Projekt CO_2-neutrale Landesverwaltung. Am 15. Juli 2014 kam das Lernnetzwerk zu seinem siebten Treffen in den Räumen des TÜV Hessen in Darmstadt zusammen. Dr. Bernadette Weyland, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium der Finanzen, begrüßte zu Beginn fünf neue Mitglieder. Damit ist das Netzwerk nun auf insgesamt 55 Mitglieder angewachsen. Im Fokus des Treffens stand die Weiterentwicklung des Lernnetzwerks. Dem Treffen vorausgegangen war eine Mitgliederumfrage, die die als wichtig erachteten Themen abfragte. Auf dieser Grundlage diskutierten die Teilnehmenden in Darmstadt die fünf Themenfelder, die zukünftig im Fokus der Arbeit des Lernnetzwerks stehen sollen: 1) Kompensation/CO_2-Bilanz/Finanzierung/Klimaschutz, 2) Energieeffizienz, 3) Nachhaltige Erneuerbare Energieversorgung, 4) Mobilität und nachhaltiges Verbraucherverhalten sowie 5) Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation. In Tischgruppen wurden die einzelnen Themenfelder vertiefend bearbeitet und nächste Schritte festgelegt. Im Ergebnis stehen jetzt die Schwerpunktthemen des Lernnetzwerks für 2014 bis 2016 fest. Arbeitsgruppen werden die Themen nun weiter voranbringen und beim nächsten Treffen über die Fortschritte berichten.

Das Projekt wird auch beim 3. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit am 17. September im Einsatz sein und zu Aktionen rund ums Energiesparen einladen.

Hessen aktiv: Alle Gewinnerinnen und Gewinner sowie Beteiligte des »Energie Cup Hessen II« bei der Preisverleihung im Museum Wiesbaden.

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 611 815 1120
Telefax: +49 611 815 1941
E-Mail: geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de

Redaktion: Inga Stern, Yvette Richter und Anke Vollmer, IFOK GmbH

Gestaltung: www.die-basis.de, Wiesbaden

Fotos: © Bilderwerk Wiesbaden, Sven Biernath S. 16 | © die basis S. 1 & 12 | © Dirk Beichert BusinessPhoto S. 1, 2, 3, 4 & 5 | © e.blatt S. 6 | © Foodfighter S. 13 | © Fotolia: Bernd Rehorst S. 14, Jeanette Dietl S. 14., Karina Baumgart S. 15, mindscanner S. 15, Rico K. S. 15, silver-john S. 15, StefanieB. S. 15, verticalarray S. 15 | © Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie S. 3, 6, 7 & 13 | © giz S. 14 | © Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit S. 1, 8, 9, 10 & 11 | © Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz S. 1 & 12 | © IFOK GmbH S. 6, 12 & 14 | © Kopetzsky S. 12 | © Masterfile: Elenathewise S. 15, labelled S. 15, paulgrecaud S. 14, © vvoennyy S. 15 | © aus den Projekten S. 14 | © Rat für Nachhaltige Entwicklung S. 13 | © Ruth Krayer S. 14 | © Studio Blåfield, www.blofield.de S. 11 | © Sven Ehlers S. 12, 13 & 14 | © Thao Vu Minh S. 12 & 13

Druck: gruendrucken.de, Gießen
Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100 % Recyclingpapier

Besuchen Sie die Nachhaltigkeitsstrategie im Internet:

www.hessen-nachhaltig.de